

in Sie
us für
heim

feier müssen
Bekannt
nt geben.

de
r-
nke
er Auswahl
hn
berwaren,
tecke,
e
erstraße 42
Ausstellung!

Hasen
=Hasen
hm=Hasen
glicher Qualität
in
Nougat= u.
Hasen u. dergl.
=Eier empfiehlt
äußler
Fernspr. 216.

welt werden Sie
chon mal vor Ihren
in gestanden haben,
Sie nicht ausnahms-
o verwenden.
immer noch Schuh-
die ein minuten-
bürsten erfordern
doch keinen Glanz
Bei Pilo genügen
Dreienstriche, denn
PILO
Schuhcreme mit dem
Gehalt an Hart-
offen.
mer noch 25
29/3

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort:
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 90

Donnerstag, den 17. April 1930

Jahrgang 103

Haushaltsplan 1930 im Reichsrat verabschiedet

Die erste Baurate für Panzerkreuzer B bewilligt — Ein solider Etat, aber keine Ersparnisse — Das Ministerium für die besetzten Gebiete wird aufgelöst

II. Berlin, 17. April. Im Reichsrat wurde am Mitt-
woch ein preussischer Antrag, die Räte für das Panzer-
schiff B, die die Ausschüsse beschlossen haben, wieder aus dem
Haushalt zu streichen, mit 29 gegen 23 Stimmen, also mit
Stimmengleichheit abgelehnt.

Für den Streichungsantrag stimmten mit dem preussischen
Staatsministerium die Stadt Berlin, Niederschlesien, Westfalen,
Hessen-Nassau, Baden, Hessen, Hamburg, Braunschweig,
Anhalt, Lippe, Lübeck und Schaumburg-Steppes. Dagegen
stimmten die Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pome-
mern, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Rheinprovinz
und die Länder Bayern, Sachsen, Thüringen, Mecklenburg-
Schwerin und Oldenburg, während sich die Provinzen Grenz-
mark-Posen-Westpreußen und Oberschlesien sowie die Län-
der Württemberg, Bremen und Mecklenburg-Strelitz
der Stimme enthielten.

Der Reichsrat beschäftigte sich am Mittwoch mit dem
Reichshaushaltsplan für 1930. Der Berichterstatter, Mini-
sterialdirektor Dr. Brecht, stellte fest, daß der Haushalt
solide aufgestellt sei, aber keine großen Ersparnisse
bringe. Die Gesamtausgaben seien gegenüber 1929 um 35,8
Millionen gestiegen. Die Gesamteinnahmen betrügen
11 277,6 Millionen. Die Reichsratsausschüsse hätten die Auf-
lösung des Ministeriums für die besetzten Gebiete spätestens
bis 1. Oktober d. J. beschlossen. Im Anschluß an die bereits
bewilligten 10 Millionen sei ein Restfond von weiteren
10 Millionen bewilligt worden, daneben für kulturelle Für-
sorge der besetzten Gebiete und für andere Zwecke 24 Millio-
nen. Auch ein Restfond von 22 Millionen sei bewilligt wor-
den. In weiterer Ausführung des vorjährigen Gesetzes für
Ostpreußen seien 29,3 Millionen, für die östliche und nördliche
Wohnungsnot 12 Millionen, und zur Verbesserung des Aus-
falls an Umschuldungskrediten 1 Million vorgesehen.

Die größte Verfeinerung weise der Haushalt der Wehr-
macht auf, um den in den Ausschüssen heftige Kämpfe statt-
gefunden hätten. Durch Mehrheitsbeschlüsse seien Abträge
von 3,4 Millionen beschlossen worden. Aus der Mitte des
Reichsrates sei die Einsetzung einer ersten Reichsratsrat-
e für den zweiten Panzerkreuzer beantragt worden. Die Reichs-
regierung habe erklärt, ohne den Antrag selbst zu überneh-
men, sie würde seine Annahme begrüßen. Preußen habe sich
gegen den Antrag ausgesprochen. Mit Rücksicht auf die Er-
klärung der Reichsregierung hätte die Mehrheit der Reichs-
ratsausschüsse beschlossen, für das Panzerschiff B 2,9 Millio-
nen in den Haushalt einzusetzen. Der gleiche Betrag sei bei
den anderen Schiffsbauten gestrichen worden.

Bei der Arbeitslosenversicherung sei ein Antrag auf Ver-
tragsverhöhung von der Mehrheit der Ausschüsse abgelehnt
und der vom Reichstag bewilligte Zuschuß von 150 Millionen
eingesetzt worden. Die Schuldentilgung hätten die Reichs-
ratsausschüsse von 450 auf 515 Millionen erhöht. Für die
Ausfuhrwerbung der Leipziger Messe seien 800 000 Rm., für
die Technische Hochschule weitere 300 000 Rm. und für Kinder-
speisung 1 Million eingesetzt worden. Auf der Einnahmeseite
seien die neuen Gesetze zugrunde gelegt worden.

Zusammenfassend erklärte der Berichterstatter, daß der
Haushalt zwar die Wiederkehr des Vertrauens in seine Soli-
dität rechtfertige, vom Standpunkt der Sparaktion aber wenig
ermutigend sei. Nur in Höhe von rund 200 Millionen sei die
Entlastung des Haushalts für 1931 schon jetzt wirklich fun-
diert. Alles weitere hänge von der wirtschaftlichen Entwick-
lung ab.

Nach dem Berichterstatter verwies
Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer
zu der Einstellung der ersten Baurate des neuen Panzer-
kreuzers durch die Reichsratsausschüsse auf die Regierungser-
klärung vom 1. April hin, in der Reichskanzler Dr. Brü-
ning den vom Kabinett Müller aufgestellten Haushaltsplan
unverändert übernommen habe. Daraus ergebe sich die Stel-
lungnahme der Regierung auch zur Panzerkreuzerfrage.
Die Reichsregierung halte, so betonte der Minister, an dem
ursprünglichen Haushaltsplan fest und werde erst nach dem Vor-
liegen der endgültigen Stellungnahme des Reichsrates zur
Frage einer Doppelvorlage ihrerseits Stellung nehmen. Die
Regierung lehne es ab, die Initiative zu ergreifen oder eine
Beeinflussung auszuüben.

In der nun folgenden Einzelberatung der einzelnen
Haushalte beantragte der Vertreter der Rheinprovinz beim
Ministerium der besetzten Gebiete, mit der Auflösung bis
nach der Räumung zu warten. Da man diesen Termin noch
nicht kenne, solle man nicht den 1. Oktober für die Auflösung
des Ministeriums festsetzen, sondern sagen: „Zum frühestmög-
lichen Zeitpunkt, spätestens aber zum 1. Januar 1931“. Die-
ser Antrag wurde mit 36 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Beim
Wehrhaushalt beantragte Reichswehrminister Grö-
ber die Wiedereinsetzung der von den Ausschüssen gestrich-

nen Beträge bei den Ausgaben für militärisches Personal,
für Gebäudeunterhaltung und Bauten. Der Minister er-
klärte, sein Antrag entspringe nicht schwäbischer Dickköpfig-
keit, sondern rein sachlichen Gründen. Nach dem vom Kabi-
nett vorgenommenen Abstrich von 50 Millionen seien weitere
Abstriche gar nicht möglich, wenn nicht der geregelte Betrieb
der Wehrorganisation empfindlich gestört werden soll.
Reichsfinanzminister Moldenhauer erklärte, nach
schweren Kämpfen habe sich das Reichskabinett entschlossen,
den Wehrhaushalt mit 700 Millionen zu bewilligen. Unter
diesen Umständen könne er dem Antrag Gröbers nicht wi-
dersprechen. Darauf folgte die Abstimmung über das Pa-
nerschiff B. Sie ergab, wie bereits gemeldet, die Ableh-
nung des preussischen Antrages auf Streichung der ersten
Rate. Der Reichsrat hat also die erste Rate bewilligt. Beim
Kriegslastenhaushalt beantragten Bayern und
Rheinland größere Mittel für ihre nordsüdlichen Grenzge-
biete. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer erklärte,
er könne diesen Anträgen nicht zustimmen, doch werde die
Reichsregierung im Rahmen des Disprogramms an den Nö-
ten der südsüdlichen Grenze Bayerns nicht vorbeigehen. Der
bayerische Antrag auf Bewilligung besonderer Mittel für
die bayerischen Grenzgebiete wird mit 35 gegen 31 Stimmen
abgelehnt. Nach Bewilligung des restlichen Haushalts er-
klärte Dr. Moldenhauer, die Reichsregierung werde nach
Ostern den Entwurf eines Ausgabenreduzierungsge-
setzes vorlegen.

Ferner genehmigte der Reichsrat das Gaststättenge-
setz, den deutsch-schweizerischen Rheinregulierungsvertrag, die
weitere Ausdehnung des deutsch-englischen Auslieferungs-
vertrages sowie die Konularverträge mit der Türkei und
Bulgarien. Mit einigen Änderungen wurde dem Entwurf
eines Einführungsge-
setzes zum allgemeinen deutschen Straf-
gesetzbuch und zum Strafvollzugsge-
setz zugestimmt.

Auch das Reichskabinett für Panzerkreuzer B

Das Ergebnis der letzten Sitzung des Reichskabinetts vor
Ostern.

Amtlich wird mitgeteilt: Unter Vorsitz des Reichskanz-
lers fand am Mittwoch Nachmittag die letzte Kabinettsitzung
vor Ostern statt. Das Kabinett beschäftigte sich neben einer
größeren Anzahl laufender Fragen in erster Linie mit dem
vom Reichsrat verabschiedeten Haushaltsplan für
1930. Hinsichtlich der vom Reichsrat bewilligten einen Mil-
lion Reichsmark für Kinderpeisung und der im Marineetat
eingesetzten ersten Rate für das Panzerschiff B beschloß das
Reichskabinett, die Reichsratsbeschlüsse dem Reichstage als
Grundlage seiner Beratungen zuzuleiten.

Die Spaniensfahrt des „Graf Zeppelin“

Begeisterter Empfang in Sevilla

II. Madrid, 17. April. Nach einer Meldung aus Se-
villa ist „Graf Zeppelin“ am Mittwoch nachmittag auf dem
Flugplatz in Huelva, dem Flugplatz von Sevilla, glatt gelan-
det. Die Landung hatte eine unübersehbare Schar Neugier-
iger aus der Stadt herbeigekostet.

Die Menge klatschte begeistert Beifall. Zahllose Hochrufe
auf Deutschland und den Zeppelin erklangen. In Begleitung
des deutschen Botschafters besichtigten der König und die Kö-
nigin von Spanien das Luftschiff. Sie zeigten größtes In-
teresse für die Einrichtung des Luftriesen und sprachen dem
Führer und der Besatzung ihre volle Anerkennung aus. Wie
groß das Interesse für den Besuch des „Graf Zeppelin“ ist,
geht daraus hervor, daß Schaulustige aus allen Teilen des
Landes nach Sevilla gekommen sind. In der Nähe des Flug-
platzes parkten über 4000 Autos.

Der Rückflug des Luftschiffs.

Um 18,40 Uhr stieg das Luftschiff wieder auf, umkreiste noch
einmal den Flugplatz und flog dann in großer Höhe davon.
Der Besuch des deutschen Luftschiffs hat in Spanien sehr
großen Eindruck gemacht. Überall gab die Bevölkerung
ihrer Freude lebhaften Ausdruck.

Die Bodensunkstelle des Luftschiffbaus in Friedrichshafen
erhielt Mittwoch abend folgendes Bordteleogramm: „Landung
Sevilla glatt. Wieder aufgestiegen 19,43 Uhr zur Rückreise
auf demselben Weg wie Ausreise. Landung in Friedrichs-
hafen vielleicht Freitag früh.“ „Graf Zeppelin“.

Scharfer Mißtraß über Südfrankreich.

Ueber Marseille und dem gesamten Rhonetal wütet seit
Dienstag ein scharfer Mißtraß, der auf dem Lande wie im
Hafen schweren Schaden angerichtet hat.

Tages-Spiegel

Der Reichsrat hat den Etat von 1930 einschließlich einer
ersten Baurate für das Panzerschiff B verabschiedet.

Das Reichskabinett hat sich den Beschluß des Reichsrats über
den Panzerkreuzer B zu eigen gemacht und wird die Bot-
lage im Reichstag vertreten.

Der polnische Gesandte in Berlin hat gegen die deutschen
Agrarzölle unter Hinweis auf den geplanten deutsch-polnis-
chen Handelsvertrag und die Genfer Zollfriedens-Konven-
tion Protest erhoben.

Eine Unterredung zwischen Mac Carra und Dr. Luther
wegen der Befehung des Generaldirektorpostens der D.B.
verlief ergebnislos, da ein Franzose deutscherseits abge-
lehnt wird.

Der deutsche Außenhandel im März schließt ohne Berücksich-
tigung der Reparationszahlungen mit einem Minus-
saldo von 10,2 Millionen Rm. ab.

Der vorläufige Handelsvertrag zwischen Großbritannien
und Sowjetrußland ist in London unterzeichnet worden.

„Graf Zeppelin“ ist Mittwoch nachmittag 5,38 Uhr in Sevilla
glatt gelandet und 6,40 Uhr wieder zur Rückfahrt auf-
gestiegen.

Nach einer Meldung aus Darmstadt ist der Flieger Meh-
ring bei der Rheininsel Kahlkopf tödlich abgestürzt. Der
deutsche Segelflugsport verliert in Mehring einen seiner
besten und hoffnungsvollsten Piloten.

Die Stadt Sagay auf den Philippinen und Tausende von
Morgen umliegender Waldbestände sind durch ein riesiges
Feuer zerstört worden. 12 000 Menschen sind obdachlos.

Koch-Weser über die Aussichten des Kabinetts Brüning.

In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Bör-
sen-Courier“ äußerte sich der Vorsitzende der Demokratischen
Partei, Koch-Weser, u. a. auch über die Aussichten der neuen
Koalition. Dabei führte er u. a. aus, es sei nicht mit Sicher-
heit zu behaupten, daß sich das Kabinett Brüning auf die Dauer
halten könne. Es sei nicht richtig, wie es so oft heiße,
daß es der Gefangene der Rechte sei. Bisher sei die Rechte
vielmehr der Gefangene dieses Kabinetts gewesen. Die Mög-
lichkeit einer Reichstagsauflösung im Sommer sei deshalb
nicht von der Hand zu weisen. Möglich sei aber auch, daß bei
gutem Willen, der in allen beteiligten Kreisen herrsche, eine
Rückkehr zur Großen Koalition vor oder nach den Sommer-
ferien erfolgen könne.

Polen erhebt Einspruch gegen die neuen Agrargesetze

II. Berlin, 17. April. Der polnische Gesandte hat im
Berliner Auswärtigen Amt am Mittwoch eine Note über-
reicht, in der gegen die vom Reichstag verabschiedeten neuen
Agrargesetze Einspruch erhoben wird. Es wird darauf
hingewiesen, daß die Agrargesetze die Grundlage des deutsch-
polnischen Handelsvertrages ändern und den Beschüssen
der Genfer Zollfriedenskonferenz widersprechen.

Erwerbslosenkravalle in Ratibor

II. Berlin, 17. April. Am Mittwoch vormittag veruchten
in Ratibor, wie Berliner Blätter melden, etwa 200 Erwerbs-
lose, in das städtische Wohlfahrtsamt einzudringen, um eine
Doppelhilfe zu erzwingen. Mit Mühe konnte die Haustür
im letzten Augenblick verschlossen werden. Daraufhin be-
warfen die Arbeitslosen das Gebäude mit Steinen und die
wenigen im Augenblick zur Verfügung stehenden Schutzpoli-
zeibeamten wurden entworfen. Erst einem starken Polizei-
aufgebot gelang es, die Demonstranten abzufragen.

Der Reichstag nach Ostern

Der Reichstag hat sich bekanntlich bis zum Freitag, den 2. Mai, vertagt. Er will an diesem Tag die erste Lesung des Haushaltsplans für 1930 vornehmen und sie schon am Tage darauf, am Samstag den 3. Mai, abschließen. Der Haushaltsplan soll dann dem Haushaltsausschuß des Reichstages überwiesen werden, während der Reichstag selbst wieder eine Pause in seinen Vollsitzungen einlegen wird. Erst nachdem der Haushaltsausschuß einzelne Haushaltspläne verabschiedet haben wird, wird das Plenum wieder zusammentreten. Man rechnet damit, daß die nächste Plenarsitzung wahrscheinlich am Dienstag den 13. Mai stattfindet.

Die deutsch-polnischen Handelsbeziehungen.

Bald nach der Osterpause wird der Reichstag voraussichtlich auch die Entscheidung über den heimstrittenen deutsch-polnischen Handelsvertrag zu fällen haben, dessen Paraphierung bereits vor längerer Zeit erfolgt ist, sodas der Vertrag nur noch als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden kann. In diesem Zusammenhang ist eine dem Handelspolitischen Ausschuss des Reichstages vorliegende Statistik über den Spezialhandel mit Polen vom Jahre 1928 von Interesse. Damals lieferte Deutschland nach Polen Lebensmittel, Rohstoffe und Fertigwaren im Gesamtwert von rund 500 Millionen Mark, während die polnische Ausfuhr nach Deutschland von gleichen Warengruppen eine Höhe von etwa 380 Millionen Mark erreichte. Im einzelnen wurden aus Polen für 75 Millionen Mark Lebensmittel, für 232 Millionen Mark Rohstoffe und für 10 Millionen Mark Fertigwaren eingeführt. Nach Inkrafttreten des Handelsvertrages aber dürfte sich dieses Verhältnis vor allem auch durch das erhebliche Ansteigen der polnischen Schweineeinfuhr nach Deutschland bedeutend zu unseren Ungunsten verschlechtern.

Nachklänge zur Reichstagsentscheidung

Die fehlenden Abgeordneten.

Das Büro des Reichstages hat sehr rasch gearbeitet und am Montag abend bereits die amtlichen Listen über die verschiedenen Abstimmungen vorgelegt. Das Studium ist nicht uninteressant. Es ergibt sich zunächst die merkwürdige Tatsache, daß trotz aller Brandtelegramme der Fraktionen von den 401 Abgeordneten 37 gefehlt haben. Den größten Prozentsatz davon stellen die Sozialdemokraten mit 10. Beim Zentrum sind die Abgeordneten Raas und Ullrich erkrankt, bei den Demokraten die Abgeordneten Erkelenz und Dr. Haas-Baden, während der Abgeordnete Meier-Berlin es vorgezogen hat, eine Italienreise anzutreten, ebenso wie übrigens auch der Abgeordnete der Volkspartei Kempkes.

Merkwürdig ist die Geschichte, die diese Listen von dem Besetzungsprozeß bei den Deutschnationalen erzählen. Acht Abgeordnete haben sich zu einer endgültigen Klarheit nicht durchbringen können. Sie sind — nur zum Teil erkannt — der Entscheidung ferngeblieben. 85 Abgeordnete haben mit der Regierung gestimmt und nur 20, unter ihnen Dr. Bang, Everling, Freitag-Vorringhoven, Obersohn, Quaas und Espagn sind dem Parteiführer treu geblieben, während einzelne Abgeordnete, die noch am Samstag mit Nein stimmten, sich im letzten Augenblick auf die andere Seite geschlagen haben.

Kommunisten erschießen Faschisten

U. Paris, 16. April. In einer Kneipe auf dem Boulevard Mac Donald kam es zu Streitigkeiten zwischen 5 italienischen Kommunisten und 4 italienischen Faschisten. Als die Faschisten das Lokal verließen, folgten ihnen die Kommunisten und schossen auf der Straße zwei Faschisten nieder. Der Polizei gelang es, einen der Kommunisten zu verhaften. Einer der erschossenen Faschisten ist Vater von 8 Kindern.

Unruhen in Kalkutta

U. London, 16. April. Im Zusammenhang mit der indischen Freiheitsbewegung ist es am Dienstag in Kalkutta zu sehr ersten Unruhen gekommen. Die Menge versuchte, in verschiedenen Teilen der Stadt den Verkehr zu unterbinden und setzte sich gegen die Polizei mit Steinwürfen zur Wehr.

„Eine Stunde der Vergessenheit“

Roman von Fr. Lehne.

25. Fortsetzung

Nachdruck verboten

In seiner Liebe blühte sie zu wundervoller Frauenschönheit auf. Die leise Schwermut ihres Wesens, die ihm oftmals Rätsel aufgegeben, war fast gänzlich verschwunden — er hatte gar nicht gewußt, wie herzlich und froh Felizitas lachen konnte — und wie gut ihr das Lachen stand!

Natürlich hatte seine zweite Heirat Aufsehen in der Stadt erregt — und auch ein wenig Verwunderung, daß er seine Hausdame erwählt — — doch als man Felizitas kennenlernte, war allen seine Wahl begreiflich geworden.

Ihr Auftreten war bescheiden und doch voller Bornehmheit und Würde — leicht wurde es ihr, in der Gesellschaft festen Fuß zu fassen.

Bruno Vernauer beschränkte dennoch seinen Verkehr auf das Nötigste; ihm stand nach großer Geselligkeit der Sinn nicht.

Wenn Felizitas manchmal der Gedanke gekommen, sich dem Gatten anzuvertrauen, so blieb trotzdem in der letzten Minute ihr Mund verschlossen — aus Scham und daneben auch aus Furcht, vielleicht doch den heißgeliebten Mann zu verlieren, bei dem sie alles gefunden: innige Liebe, ein heiliges Heim und Ausruhen von ihren Sorgen.

Sollte sie sich selbst aus diesem Paradiese vertreiben? Nein, sie vermochte es nicht.

Räthes Geburtstag war programmäßig verlaufen. Zu Mittag hatte „Engelmütterlein“, wie Räthe ihre neue Mama immer nannte, stolz auf ihren Einfall — gekocht, was das Geburtstagskind sich bestellt, und drei kamen dann ihre zahlreichen Freundinnen zu Schotolade und Kuchen.

Unverdorren spielte Felizitas mit den Kindern. Es gab Gesellschaftsspiele mit Überraschungen und hübschen Gewinnen; groß war der Jubel der Kinder und ihr heiteres Getriebe füllte das Haus.

Die Bilanz der Londoner Seemächte-Konferenz

Die Londoner Seemächtekonferenz, welche am Osterdienstag endgültig ihren Abschluß finden wird, hat nicht viel vom Friedens- und Abrüstungswillen der Großmächte bemerken lassen. Man kann aus ihr die Lehre ziehen, daß gerade die europäische Zone die gefährlichste ist. Die drei großen Ueberseemächte England, Amerika und Japan sind zu einer vollen ernsthaften und sehr wertvollen Verständigung gelangt, zu einer Verständigung, die seit Jahren vergeblich versucht worden war. Die führende Seemacht des europäischen Kontinents dagegen, Frankreich, ist nicht bereit, sich in das System einzufügen, was zur Folge hat, daß auch Italien beiseite steht. Die Verständigung der drei Ueberseemächte erfolgt auf einer Basis, die für England eine tatsächliche Einschränkung bedeutet. Man rechnet mit einer Ersparnis von zwei Milliarden Mark. England war mit Amerika bekanntlich schon vor der Konferenz einig. Im Verlauf der Konferenz gelang es, Japan in den Vertrag einzubeziehen. Schon aus diesem Grunde lohnte sich für die Engländer und die Amerikaner die mühevollen Arbeit.

Aber nicht nur diese drei Mächte, sondern alle fünf Mächte haben immerhin etwas Dankenswertes erzielt, indem sie beschlossen, zunächst für sechs Jahre jeglichen Neubau an sogenannten Großkampfschiffen zu unterlassen. Die vorhandenen Schlachtschiffe sollen mit Beschleunigung abgetaktet werden, ohne daß Ersatz gebaut werden darf. England allein wird im nächsten Jahre fünf seiner Riesen auf diese Weise außer Dienst stellen. Läßt man die Schlachtschiffe beiseite, so werden die drei Hauptmächte in Zukunft folgende Tonnageziffern haben:

Britisches Empire:

Kreuzer mit 8-Zoll-Kanonen	146 800 Tonnen
Kreuzer mit 6-Zoll-Kanonen	192 200 „
Zerstörer	150 000 „
Unterseeboote	52 700 „

insgesamt: 541 700 Tonnen

Amerika:

Kreuzer mit 8-Zoll-Kanonen	192 200 Tonnen
Kreuzer mit 6-Zoll-Kanonen	143 500 „
Zerstörer	150 000 „
Unterseeboote	52 700 „

insgesamt: 526 200 Tonnen

Japan:

Kreuzer mit 8-Zoll-Kanonen	180 000 Tonnen
Kreuzer mit 6-Zoll-Kanonen	100 450 „
Zerstörer	105 500 „
Unterseeboote	52 700 „

insgesamt: 367 050 Tonnen

Diese Ziffern sind wesentlich kleiner als die Ziffern der angeordneten Bauprogramme, aber sie verraten einen relativ geringen Eifer zur „Abrüstung“.

Abgesehen von der Einigung über den „Festtag“, über den Schlachtschiffbau und dem problematischen U-Boot-Abkommen ist zwischen den fünf Mächten nur eine wirklich nennenswerte getroffen worden, nämlich das englisch-französische Kompromiß über die Einteilung der Flotten in bestimmte Schiffskategorien als Vergleichswerte bei der Rüstungsbeschränkung. Das ist ein sehr wichtiger Punkt, denn es wird dadurch verhindert, daß ein Land, wenn es keinen Wert auf Schlachtschiffe legt, einen entsprechend großen Posten von U-Booten oder Kreuzern baut.

In allen übrigen Beziehungen ist es nicht gelungen, Frankreich und Italien in das Rüstungsbegrenzungssystem der drei anderen Mächte einzubeziehen. Die Versuche Macdonalds, dies zu erreichen, sind erfolglos geblieben; man vertröstet sich auf die Zukunft. Die „Flottenkonferenz“ ver-

derherstellung der Ruhe blieb bewaffnete Polizei an den gefährdeten Stellen. Panzerkraftwagen fahren durch die Straßen.

tagt diesen Teil des Problems und überläßt es den kommenden Verhandlungen von Regierung zu Regierung. Die Konferenz wird nicht wieder zusammentreten, wenn später eine Lösung gefunden ist, sondern man wird einen etwaigen Zusatzvertrag in weniger anspruchsvoller Form schließen. Es bleibt also zunächst offen, wie groß die Flotten Frankreichs und Italiens in Zukunft sein werden. Man kennt nur den von der französischen Delegation vorgeschlagen Bauplan. Solange diese Frage aber offen bleibt, ist das Gesamtergebnis der Konferenz, insbesondere das Dreimächteabkommen, in der Schwebe, denn der entscheidende Punkt ist und bleibt: Wird Frankreich die Engländer zwingen, eine größere Zahl von Schiffen zu bauen, als sie im Dreimächtevertrag in Aussicht genommen haben? Im Dreimächtevertrag wird für diesen Fall eine Lücke gelassen. Erst die Zukunft wird also entscheiden, wie groß oder wie klein das Ergebnis der Londoner Konferenz ist. Alle Wahrscheinlichkeit spricht jedoch dafür, daß der Dreimächte-Vertrag nicht durch Frankreich oder gar Italien gestört werden wird.

Wie verteilen sich nun die Aktiva und Passiva dieser Konferenz auf die einzelnen Nationen?

Amerika: Die amerikanische Regierung hat für sich selbst alles erreicht, was sie vernünftigerweise erstreben konnte: Parität mit England ohne weiteren Rüstungswettlauf und ein Kompromiß mit Japan.

England: Die englische Regierung hat die Genugung (als einzige der beteiligten Mächte), wirklich ihre Flotte verkleinert zu haben. Sie hat den eminenten Vorteil der Verständigung mit Amerika. Ihr Versuch, die kontinentalen Mächte zu vollständigen Vertragspartnern zu machen, ist vorerst gescheitert. Damit ist aber zugleich jeder Anlaß für ein politisches Geschenk an Frankreich weggefallen. Die Formel wird in London nicht unterzeichnet und vollends wird jetzt kein Mittelmeerpakt geschlossen.

Frankreich: Die Franzosen haben an ihrem Flottenprogramm festgehalten, aber soweit dieses dazu dienen sollte, Frankreich eine erhöhte politische Sicherheit zu verschaffen, hat es seinen Zweck verfehlt. Frankreich hat den Fünfmächtevertrag verhindert, aber Frankreich wird es sich voraussichtlich nicht leisten können, durch ein verrücktes Bauen den Dreimächtevertrag zu stören, Frankreich steht mit Misvergnügen, daß der Dreimächtevertrag wider sein Erwarten Tatsache geworden ist. Die Franzosen haben den Italienern die Parität verweigert. Frankreich kann, wenn es will, fortfahren, den anderen Nationen Lästig zu sein. Vielleicht wird man auch später in Genf von französischer Seite das Thema der Sicherheit und einer Formel wieder aufzugreifen versuchen.

Italien: Mussolini hat seinen Anspruch auf Parität mit Frankreich gerettet und hat sich keine Blöße gegeben. Italien ist abrüstungsbereit, allerdings mit der unerfüllbaren Bedingung der Parität. Italien hat mindestens nichts verloren.

Japan ist klug und zufrieden wie immer.

Und die Welt schlechthin: ein Fortschritt auf der einen Seite und die Bestätigung der hartnäckigen Unzugänglichkeit auf der anderen. Für Deutschland war es ein Glück, nicht zugegen gewesen zu sein, und für Deutschland ist es beruhigend zu hören, daß in London und ohne unser Wissen keine „Formeln“ und keine Pakte politischer Art zustande kamen. Die politische Gruppierung der großen Mächte ist geblieben wie sie war, mit dem Unterschied, daß der Welt die Zusammenhänge noch klarer geworden sind. Es ist jedoch die Tendenz der heutigen Weltpolitik vorhanden, Gegenläufe nicht unnötig zu verschärfen und sie nicht zu gefährlichen diplomatischen Intrigen auszunutzen.

derherstellung der Ruhe blieb bewaffnete Polizei an den gefährdeten Stellen. Panzerkraftwagen fahren durch die Straßen.

Mit rasenden Schlägen klopfte ihr Herz; die Antie drohten ihr zu verjagen — er war es; es war keine Täuschung! Wo kam er her?

Eilig schritt sie weiter in der inbrünstigen Hoffnung, er habe sie nicht erkannt; doch da schlug schon eine ihr noch so wohlbekannte Stimme an ihr Ohr: — welche Ueberraschung —

„Verzeihung, mein Herr, Sie irren —“, murmelte sie mit veragenden Lippen.

„Nein, Felizitas, das ist ausgeschlossen! Sofort habe ich dich wieder erkannt.“

„Ich erinnere mich nicht — es ist ein Irrtum.“

„Felizitas, Fee — willst du mich wirklich nicht kennen?“

„Nein!“ kam es herb abweisend von ihren Lippen. Ihr Blick ging starr geradeaus.

Er fühlte das Fremde, Feindselige in ihrer Haltung; doch das veranlaßte ihn, erst recht an ihrer Seite zu bleiben. Sie litt Folterqualen. Wenn ihr nun Bekannte begegneten — oder gar ihr Gatte!

Ihre Angst ließ sie allerlei Schreckliches sehen; als ob man solche Begegnung nicht auf das natürlichste erklären konnte!

Mit lauerndem Blick streifte er ihre Erscheinung. Sie war nicht allein auffallend schön, sondern sie machte auch einen sehr vornehmen, damenhaften und gepflegten Eindruck.

Das schlichte schwarzgraue Tuchkostüm flammte aus einem ersten Schneideratelier, wie auch der sehr schick kleine schwarze Hut auf dem köstlich schimmernden Haar seine Herkunft von einer ersten Modistin verriet; sein Kennzeichen sah das sofort — ebenso wie ihm andere Einzelheiten ihres Anzuges, die eleganten Stiefel, die schwarze Lebertasche, das Schildplattkragen an goldener Kette und der kostbare Jopelpeß über ihren Schultern aufstießen. Es mußte ihr also gut, sehr gut joga, gehen! — Es zeigte ihn, Näheres zu erfahren.

„Nicht, Felizitas von Engelbert?“ fragte er schmerzlich vorwurfsvoll mit einem Blick, dem andere Damen vielleicht nicht so leicht widerstanden hätten.

(Fortsetzung folgt.)



Kleinwagen

Zweisitzer Mk. 2075.—
 Drei- bis Viersitzer Mk. 2175.—
 Lieferwagen Mk. 2400.—
 Limousine Mk. 2475.—
 Cabriolet Mk. 2625.—
 Sonnenscheinlimousine Mk. 2625.—

Alleinvertretung für das Oberamt Calw:
Hans Stürner, Motorfahrzeuge, Calw

Angebote und Vorführung jederzeit bereitwilligst

Preise ab Fabrik — Hauptvertretung Auto-Michel Stuttgart

Bekanntmachung Die Kanzleien des Finanzamts bleiben am Osterfesttag, den 10. April geschlossen.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß nachmittags die Kanzleien für den Publikumsverkehr geschlossen sind.

Hiesau, 17. April 1930.

Finanzamt.

Herren- und Damenfahräder

In allen Preislagen

Fahrrad-Mäntel und -Schläuche
 empfiehlt

Fahrradhaus Maisel, Calw

Fernsprecher 246

Gutes Roggen- und Graubrot

(Schrotbrot)

empfiehlt

Hermann Schnürle, Bäckerei.

Sämtliche Tapezier-Arbeiten (Tapezierarbeiten) Ausarbeiten von Polstermöbeln

Umarbeiten von
Matrassen

bei gewissenhafter Ausführung und äußerster Berechnung bei

Dito Weißer, Lederstr.

Schöne Geige

wird verkauft.
 Hagaffe 2.

Sterbekleider Sterbekissen Sargdecken

Luise Schaufelberger
 Marktstraße 7.

Fleißiges, ehrl., jüngeres Mädchen

wird für sofort gesucht.
 Familienanschluss.

Adolf Käfer
 Heimsheim
 Gem. Warengeschäft
 und Postagentur.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer Ortsgruppe Calw.

Am Osterfesttag abds. 8 Uhr

Monats-Versammlung
 bei Kamerad Lutz Schieberg. Tagesordnung: Erwahlen, Garten, Ausflug, Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Für die Festtage

la. Emmenthaler Emmenthaler
 ohne Rinde
Edamer vollfett
Frühstückskäse
Rahmkäse
Stangenkäse
Kräuterkäse
Eugen Dreiß
 am Markt.

Dauerwellen

Markt 1.—
Damenfriseursalon
 Obermatt

Die neuesten Frühjahrs- Moden

in Damen-Mänteln, -Kostümen, -Kleidern sowie in Herren-Mänteln, -Anzügen usw. in sehr großer Auswahl auf bequeme

Teilzahlung

Schlafzimmer Herrenzimmer Speisezimmer Kücheneinrichtungen Einzelmöbel

alles zu günstigen Bedingungsbedingungen

Unsere Realität

Kulanz u. Leistungsfähigkeit führten zu unserer sprichwörtlichen Beliebtheit in allen Volksschichten. Jeder Kauf ist streng diskret!

Infolge äusserst günstigen Einkaufs großer Warenlager haben wir uns entschlossen, dieselben zu sehr billigen Preisen den Konsumenten weiterzugeben

Ausbezahlte Kunden erhalten Ware ohne Anzahlung

Herren- und Damen-Bekleidungshaus

HELIOS G. m. b. H.

Pforzheim, Leopoldstr. 7



*Sieh' da —
 sieh' da!*

Da kommt er ja,
 der Osterbote aller Zeiten.
 Damit das Gute, das er bringt,
 auch köstlich österlich gelingt,
 müßt Ihr's mit »Rama« zubereiten.

FRÖHLICHE OSTERN!

MARGARINE



doppelt so gut

1 Pfd 50 Pfg

mit Garantie-Zeichen für frische Qualität



stets frisch bei
Keilich
 Bahnhofstraße
 Telefon 182.

Suche überall Lieferanten für große kriechende Weinbergschnecken. Verhandlungen stelle ich bei.
 Julius Mohr jr., Ulm a. D.

Keilich

Bahnhofstr., Tel. 182

Empfehle meine sehr preiswerten

Gemüse-Konferven

1. Qualität garantiert nur letzte Ernte

Gemüse-Erbfen

1/4 kg-Dose 78 Pfg.

1/2 kg-Dose 48 Pfg.

1/2 kg. Bohnen

1/2 kg. Schnittbohnen

1/2 kg-Dose 80 Pfg.

Sunge zarte Delikatess-

Bohnen

garantiert fadenlose

Hochzüchtung

1/2 kg-Dose 1.10 Mk.

Sunge

Erbfen mit Karotten

1/2 kg-Dose 95 Pfg.

Sunge Karotten

geschnitten

1/2 kg-Dose 60 Pfg.

5% Rabatt

Pfannkuch

Für die

Karwoche

über 800 Zentner

Fische

eingetroffen:

Frischer

Rabliou

im ganzen Fisch

Pfd. 28 Pfg.

Rabliou-Filet

küchenfertig

Pfd. 50 Pfg.

Pfannkuch

Der Stadtauflage

des heutigen Blattes liegt

ein Prospekt der Firma

„Rathreiner“, G. m. b. H.

Berlin bei.

Das ist die Dose

Widder

mit

Widder

Wachs

geruchlose, wasserhelle Ware

empfiehlt auch für Wieder-

verkäufer

R. Hanber.

Ostern naht!

— und damit ist für Sie der Einkauf neuen Schuhwerks verbunden.

Ohne groß zu fragen
 Sie müssen **ADSCHUH** fragen!

den Füßen angepaßte Formen dauerhaft — preiswert

beste Ausführung Geschmack

Für jeden Geldbeutel das Richtige!

Alleinverkauf:

Carl Schaub, Schuhwaren

Altburgerstraße 12

Sämtliche Schuhreparaturen werden pünktlich und gut ausgeführt. Rasche Bedienung

Schuhfarben ein- und zweifarbig.

Schiedmayer, Pianofabrik

STUTTGART, Neckarstraße 12, Eckhaus

Harmonium / Flügel / Pianos

Miete — Tausch

Stimmungen

Bequeme

Teilzahlungen

Fernruf 268 41—42

Bitte Adresse genau beachten

Taschenmesser gefunden.

Abholbar auf der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wasserglas

geruchlose, wasserhelle Ware empfiehlt auch für Wiederverkäufer

R. Hanber.

Suche

für meinen Sohn, der die höhere Handelsschule Karlsruhe absolviert hat

kaufm. Lehrstelle

Angebote unter P. Nr. 90 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Orpheus

Ämliche Bekanntmachungen
Stadtgemeinde Neubulach

Zu dem am **Osternmontag**, den **21. April 1930** stattfindenden



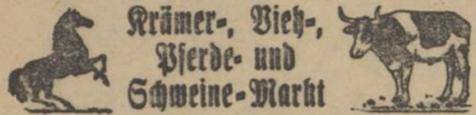
Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt

ergeht hiemit Einladung.

Bezüg. des Vieh- und Schweinemarktes sind die üblichen gesundheitspolizeilichen Vorschriften einzuhalten.

Neubulach, den 15. April 1930.

Stadtschultheißenamt: Müller



Krämer-, Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt in Weilderstadt

am Montag, den 21. April (Osternmontag).

Beginn des Schweinemarkts um 7 Uhr, des Viehmarkts um 8 Uhr.

„Fingerslang gehandelt ist besser als armlang geschafft“; dieses alten Sprichworts sind sich die Herren Hausierer und Gelegenheitsgeschäftsmacher wohl bewusst. Das Arbeiten überlassen sie gerne den andern. Die Inflationszeit hat diesen Herrschaften recht in die Hände gearbeitet, suchte doch jeder sein Geld so schnell als möglich an den Mann zu bringen, und die Textilbranche schien wie geschaffen, Hausierern und Kaufkräftigen dienlich zu sein. Der Leidtragende war der Käufer und der Schneider.

Die Zeit dürfte nun gekommen sein, daß auch der Schneider gleich den andern Handwerkern nur noch seine eigene Ware verarbeitet.

Die Schneider-Zwangs-Innung Calw ersucht deshalb ihre geschätzte Kundschaft bei Beschaffung von Kleidern wieder wie vor dem Krieg auch die Ware vom Schneider zu beziehen. Zugleich erlaubt sie sich mitzutellen, daß die Frühjahrs- und Sommerstoffe sowie die neuen Kollektionen eingetroffen sind.

Ergebenst

Schneider-Zwangs-Innung für den Oberamts-Bezirk Calw.

Monakam
Bergebung von Bauarbeiten

Zum Wohnhaus- Um- und Neubau des Herrn Eugen Luz sind die

Mauer-, Zimmer-, Gipfer-, Schreiner-, Tischler- und Schlosserarbeiten im Auftrag zu vergeben.

Die Unterlagen sind bei **Jakob Wohlgenuth** zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis **20. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr** dort abgegeben werden. Die Wahl unter den Bietern ist vorbehalten.

Monakam, den 17. April 1930.

Eugen Luz.

Sie sparen wenn Sie Ihre Eierteigwaren beim Hersteller am Plage
beziehen weil auswärtiger Bezug die Ware durch Fracht und Verpackung
verteuert. Hermann Schnürle Eierteigwarengeschäft Tel. 293

Meine Teigwaren sind aus bestem Material hergestellt mit reichlichem Zusatz und kosten das Pfund 70 Pfg. bei 5 Pfund 65 Pfg. bei 10 Pfund 62 Pfg.

Autovermietung
Adolf Bürkle, Bad Telnach
 empfiehlt sich für

Nah- und Fernfahrten
 Zuverlässiges Fahren. Billigste Berechnung den km. je nach Entfernung 30-35 Pfennig
 Telefon Nr. 70.

Sch. biete an aus meiner Hochleistungs- und weiß amerikanischen Leghorn
Bruteier 25, Eintagsküken 70, Junghennen zu Tagespreisen.
Lohnbrut
 Eineinlage 15 bis 20 je nach Mengen.
Beflügel-farm Calwerhof Calw.

Reilich

Bahnhofstr. Tel. 182
Zum Osterfest:
 Schokoladenhasen Stück von 10 ab
 Cremepralinen 1/2 Pfd. 18
 Feinste Karamellhasen 1/2 Pfd. 50
 Feinste Vanillerahmhasen 1/2 Pfd. 75
 Süße Blondorangen 3 Pfd. 70
 Süße Blutorangen 3 Pfd. 80
 Feinste Vaterno Doppelblutorangen große Früchte Stk. 15
 5% Rabatt.

Damenstrümpfe

beste Qualitäten, neueste Modifarben.
W. Luz
 Fuß- und Pelzgeschäft.

Neuheiten in **Spitzen** für **Kragen** und **Kleider** eingetroffen.
Einkurbeln ebendasselbst.
N. Hegler
 Lederstraße 52.

Gemüse- und Salatseklinge sowie besten **Gartensamen** und **Steckzwiebel** empfiehlt **Philipp Mast.**

Ritterdrogerie
 jetzt beim **Hotel Adler**

Suche einen gut erhaltenen kleineren **Herb** zu kaufen. Verkauf eines bereits noch neuen

Leiterwagen zirka 30 Zentner Tragkraft. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.
 Habe an Wiederverkäufer laufend abzugeben
Kleiderstoff-Refle.

Etol. richte auch gegen Sicherheit Reflektorgeschäft ein. Anfragen an Schleichbach 58, Pöbneck

Rüchgenbustett 3teilig, sowie 1 Anrichte billig zu verkaufen.
Eichstetter, Bad Liebenzell Waldhaus Jakob.

Methodistentabelle Calw

Wie alljährlich, so feiern wir auch dieses Jahr den Todestod unseres Erlebens mit einem

Passions-Gesang-Gottesdienst

am **Karfreitag, Nachmittag 2 Uhr**, wozu wir recht herzlich einladen. Eintritt frei. (Opfer am Ausgang)

Kaffee und Konditorei
J. Erhardt
 Bad Liebenzell
 angenehmer Aufenthaltsort
 Ausschank von **Sinner-Tafelbier**

Maisenbach — Zavelstein

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Osternmontag**, den **21. April** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Zainen freundlich einzuladen und bitten gleichzeitig, dies als jede persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Friedrich Seibold

Sohn des Gottlob Seibold, Landwirt in Maisenbach

Anna Maria Großmann

Tochter des August Großmann, Schuhmachersstr. in Zavelstein.

Kirchgang 12 Uhr in Bad Liebenzell.

Sprengstoffe zum **Stockholz-**
Sprengkapseln machen
Blindschneide
Gerhard Paulus, Liebenzell,
 Fernsprecher 15.

Oster-Verkauf



In unserer Abteilung

Damen-Wäsche

- D-Trägerhemden** aus gut. Wäschetuch m. Stickerei 1.15, 75
- D-Trägerhemden** aus prima Stoffen, mit Valenc.-Spitzen, Klöppel oder Stickerei zum Ausschuchen 1.95
- D-Achsel-schluß-Hemden** aus kräftigem Creton, m. Barmer-Bogen garn. 1.65, 1.15
- D-Achsel-schluß-Hemden** aus prima Wäschetuch, dreiseit. Stickerei 2.45, 1.95
- D-Nachthemden** aus gutem Wäschetuch, mit farbig Batist garniert 1.95
- D-Nachthemden** aus prima Batist, mit Bubikragen, reich mit Spitzen garniert 2.95
- D-Hemd-hosen** aus gutem Wäschetuch, oben und unten mit breiter Stickerei, Windelform 1.95
- D-Hemd-hosen** aus feinfädigem Hemdentuch, mit Handklöppelspitze, Windelform 3.85
- D-Prinze-srücke** aus prima Hemdentuch, mit breiter Stickerei u. Spitzen garniert 3.25, 2.45

Farbige Wäsche

„Die große Mode“

- D-Trägerhemden** aus prima farbig Batist, mit Blendenansatz u. bestickt 2.25
- D-Hemd-hosen** aus gutem, farb. Batist, in verschiedenen Ausführungen, mit Spitzen oder bestickt, früher regulärer Preis bis 5.50, jetzt zum Ausschuchen 2.45
- D-Prinze-srücke** aus bestem, farbigem Batist, oben und unten mit Spitzengalons garniert 2.95
- D-Nachthemden** aus prima farbig Batist, mit Rollspal und Valenc.-Einsatz garniert 3.90, 2.85
- D-Schlafanzüge** aus feinfädigem, farbigen Batist, mit Bubikragen und lang. Arm, in all. Farben 6.75, 5.90, 4.50
- K-Seidentrikot-Schlüpfer** aus gut. Trikot, glatt oder gestreift, in allen zarten Farben, zum Ausschuchen 1.85, 95
- K-Seidentrikot-Schlüpfer** a. prima Tramatin, tadellose Paßform, in allen Pastellfarben 4.95, 3.65
- K-Seidentrikot-Unterkleider** Atlasstreifen, mit Spitzen garniert, in allen zarten Farben 3.25, 2.95

Ein großer Posten **K-Seidentrikot-Unterkleider** versch. Qualität, mit reicher Spitzen- oder Crêpe-Georgette-Garnitur **Ser. I** (regul. Preis bis 8.75) 5.90. **Ser. II** (regul. Preis bis 10.75) 6.90. **Ser. III** (regul. Preis bis 13.50) 8.50
K-Seidentrikot-Complet (Rockhemdhose) verschiedene Qualitäten, mit eleganten Spitzen garniert **Ser. I** (regul. Preis bis 6.75) 3.90. **Ser. II** (regul. Preis bis 10.—) 6.95. **Ser. III** (regul. Preis bis 13.50) 9.75.

Kinder-Wäsche

- Mädchenhemden** aus kräftigem Hemdentuch, mit netter Stickerei verziert, Länge 35 68
- (jede weitere Größe 18 je mehr)
- Knabenhemden** aus prima Creton, Länge 40 68
- (jede weitere Größe 18 je mehr)
- Mädchenhemd-hosen** aus feinfädigem Wäschetuch, mit farb. Batistansatz u. Klappe zum Knöpfen, Länge 45 (jede weitere Größe 18 je mehr) 70
- Mädchenprinze-srücke** aus bestem Hemdentuch, mit breitem Stickereivolant, Größe 40 (jede weitere Größe 15 je mehr) 92
- M-Nachthemden** aus gutem Hemdentuch, mit breit. Stickerei u. Hohl-saum garniert, Länge 60 (jede weitere Größe 18 je mehr) 1.75
- M-Nachthemden** aus farbigem Batist u. bestickt, m. Bubikragen, Länge 60 (jede weitere Größe 20 je mehr) 1.95
- M-Schlafanzüge** aus prima farbigem Batist mit Blendenansatz, lang. Arm und Bubikragen, Länge 1 (jede weitere Größe 30 je mehr) 3.15
- M-Beinkleider** a. gut. Hemdentuch, m. Stickereivol. Länge 30-50 zum Ausschuchen 88
- Kinderröckchen** aus Croisé, m. Stick. od. festoniert, Länge 40 u. 45 zum Ausschuchen 85
- Kinderwagenkissen** mit Hohl-saum oder Stickereieinsatz 48

Korsetten

(Auf Wunsch fachkundige Anprobe)

- Büstenhalter** aus Hemdent., Rücken- oder Vorderschluß mit Spitze 35
- Büstenhalter** Kunstseidentrikot mit Atlasstreifen, zum Schlüpfen, in allen Pastellfarben 65
- Büstenhalter** aus prima Linon, Vorderschluß, mit Spitzen, Sonderpreis 95
- Büstenhalter** aus bestem Linon, mit Kordelbesatz, Vorderschluß und Rückenschnürung 1.50, 1.25
- Büstenhalter** aus prima Milanaise, im Rücken mit Gummiteil geknüpft, in allen Pastellfarben 1.95
- Büstenhalter** aus prima Linon, tadellose Paßform, für starke Damen 4.65, 2.95, 2.25
- Strumpfhaltergürtel** prima Dress, mit 2 Haltern 75, 65, 18
- Strumpfhaltergürtel** aus prima Damassé, mit 4 Seidengummihaltern 1.25, 95
- Strumpfhaltergürtel** aus gutem Seiden-Damassé oder Seidenatlas, 4 Seidengummihaltern 2.75
- Hälfthalter** aus gutem Damassé, Rückenschnürung mit 2 Haltern 3.90, 2.35, 1.95
- Hälfthalter** prima Dress, m. Innenbinde, Rückenschnürung, 2 Paar Halter 5.75

Wronker
 AKT.-GES. PFORZHEIM